

Bewahren Wiederherstellen Korrigieren

Werkstattbericht über die „Durchsicht“
der Lutherbibel

Gliederung

1. Vorzüge der Bibelübersetzung Martin Luthers
2. Zustand der Bibel nach Martin Luther
(1964/1970/1984)
3. Auftrag und Verfahren der laufenden
„Durchsicht“
4. Ergebnisse der „Durchsicht“
5. Aussicht

Wer im Schweiß seines Angesichts sein Brot isst
und nicht an den Fleischtöpfen Ägyptens sitzt,
wer deshalb meint:
„Wer nicht arbeitet, soll auch nicht essen“
und wer seine Perlen nicht vor die Säue wirft,
doch die Spreu vom Weizen sondert und seine Kinder
mahnt: „Wenn dich die bösen Buben locken,
so folge ihnen nicht!“
aber zugleich darauf besteht:
„Ein Arbeiter ist seines Lohnes wert“;
der weiß vielleicht auch noch,
dass man dem Ochsen, der da drischt,
das Maul nicht verbindet.

Besonderheiten der Bibelübersetzung Martin Luthers

- (1) Luthers Bibelübersetzung erwächst aus einer
jahrelangen Predigtpraxis in Wittenberg.
Als Prädikant an der Stadtkirche (spätestens seit
1514) übersetzte Luther für die gottesdienstliche
Gemeinde jeweils den lateinischen Bibeltext,
eher er deutsch darüber predigte.

Besonderheiten

(2) Nach etwa 72 Übersetzungen ins Deutsche vor ihm bietet Luther die erste, die sich an den „Urtext“ hält, d.h. an den Griechischen und Hebräischen Text, statt an die lateinische Fassung.

Luther lernte seit 1506 im Selbststudium Hebräisch.

Später lernte er stufenweise Griechisch

Er verwendete 1522 bereits die zweite Auflage des griechischen Neuen Testaments (Novum Instrumentum) des Erasmus von 1519.

Besonderheiten:

(4) Luthers Übersetzung erwies sich als sprachschöpferisch, poetisch, emphatisch und stilprägend. Sie zielte auf das Hören.

Neubildungen: *Blutgeld, Bluthund, Menschenfischer, gastfrei, plappern, wetterwendisch, Schafskleid...*

Poesie: *Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen* (I-Assonanzen)

Büchmann, Geflügelte Worte, über 650 Zitate

Besonderheiten

(3) Von Anfang an konsultierte er Kollegen!

Von der Wartburg aus korrespondiert er mit Melanchton.

Mit ihm arbeitet er von März bis zum Sommer 1522 in Wittenberg seinen Entwurf eines deutschen Neuen Testaments durch.

Das Team der Wittenberger Übersetzer umfasste später bis zu acht Personen.

Besonderheiten

(5) Luther verändert seine Übersetzung lebenslang
1524 Psalm 23:

Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

Er lässt mich weiden, da viel Gras steht,

und führet mich zum Wasser, das mich erkühlet.

Er erquicket meine Seele,

er führet mich auf rechter Straße

umb seins Namens willen.

Besonderheiten

(6) Luther reflektierte seine Übersetzung und benannte zwei Grundprinzipien:

(a) man mus die mutter jhm hause, die Kinder auff der gassen, den gemeinen man auf dem marckt drumb fragen, und denselbigen auff das maul sehen, wie sie reden, und darnach dolmetschen; so verstehen sie es den und mercken, das man Deutsch mit jn redet. WA 30,2; 637,17-22)

(b) Ich habe ehe wöllen der deutschen sprache abbrechen, denn von dem wort weichen. (WA 30,2; 640,24f.)

2. Der Zustand der „Bibel nach Martin Luther“

Wirkung

- Vorlutherische Bibeln wurden nach Luther nicht mehr gedruckt.
- „Das Meisterwerk der deutschen Prosa ist ... das Meisterwerk ihres größten Predigers. Die Bibel war bisher das beste deutsche Buch. Gegen Luthers Bibel ist fast alles übrige nur >Literatur<.“ Fr. Nietzsche
- Die Zeugen für die Bedeutung und Wirkung der Lutherbibel reichen von Goethe bis Brecht und Wolf Biermann.
- Wo bedeutsame bzw. heilige Sprache erklingen soll, ist das bis in die neueste Literatur hinein (Lutz Seiler, Kruso) selbstverständlich die Sprache der Lutherbibel.

Die Kirche des Wortes

ist ihrer Natur nach sprach-konservativ. Sie lebt von den geprägten sprachlichen Traditionsbeständen: Bibel, Gesangbuch, Katechismus.

Eingriffe in den Wortlaut berühren die religiöse Identität, die sich nicht durch Amt und Institution, sondern als Gedächtnis-Gemeinschaft vermittelt.

Jede Revision spiegelt ihrer Zeit. Probleme 1964/70/75/84/(99):

- eine gewisse Fortschrittsgläubigkeit, die zugleich Geschichtsvergessenheit war
- problematische germanistische Beratung
- kirchliche Binnenorientierung, die die kulturgeschichtliche Bedeutung der Lutherbibel nicht ausreichend in Rechnung gestellt hat

Die meisten dieser Änderungen ergeben kein besseres Verständnis, sondern einen anderen Text, dem sein Herkommen genommen ist. Der Zwang zur Abänderung -- der allein aus dem Verlust eines alten Wortes oder ersicht-licher Fehlerhaftigkeit der Übersetzung folgen kann -- fehlt in den meisten Fällen. Als einzi-ges Motiv bleibt ein Hang zur Renovierung, der nicht zuletzt der Scheu vor einer sakralen oder ‚Bibelsprache‘ entspringen mag.

Walther Killy, Philologische Bemerkungen zur Revision 1975

Luther-Eigenheiten bewahren?

nicht „rufen“, sondern „predigen“
nicht „Retter“, sondern „Heiland“
nicht „retten“, sondern „selig machen“
nicht „umkehren“, sondern „sich bekehren“
nicht „(Ge)Treue“, sondern „Heilige“
nicht „Horn“ (Schofar), sondern „Posaune“

oder ändern?

statt „Heiden“ künftig „Völker“ (mit Ausnahmen!)
statt „Gottlose“ künftig „Frevler“ (mit Ausnahmen!)
„Israeliten“ nicht wieder „Kinder Israel“

Unantastbar: Jes 40,1-2

1545 „Tröstet / tröstet mein Volck / spricht ewer Gott.
Redet mit Jerusalem freundlich / vnd prediget jr. Das
jre Ritterschafft ein ende hat / Denn jre missesthat ist
vergeben / Denn sie hat zwifeltiges empfangen von
der Hand des HERRN / vmb alle jre Sünde.“

1964=2017 „Tröstet, tröstet mein Volk! spricht euer
Gott. Redet mit Jerusalem freundlich und prediget ihr,
dass ihre Knechtschaft ein Ende hat, dass ihre Schuld
vergeben ist; denn sie hat doppelte Strafe empfangen
von der Hand des HERRN für alle ihre Sünden.“

Abgelehnt: „Redet Jerusalem zu Herzen und ruft ihr
zu, dass ihre Knechtschaft ein Ende hat“

Umgang mit Kernstellen: Mich 6,8

1545=1964: „Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der Herr von dir fordert, nämlich Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott.“

Vorschlag: „Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der Herr von dir fordert: nichts als Recht tun, Güte lieben und demütig sein vor deinem Gott.“ (עֲשׂוֹת מִשְׁפָּט וְאַהֲבַת הָקֹדֶם)

2017: „Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der Herr von dir fordert: nichts als Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott. [Anmerkung: Wörtlich: nichts als Recht tun, Güte lieben.]

Geänderter Satzton

Beispiel: Röm 8,39

1545=1956: „weder hohes noch tieffes noch keine andere Creatur / mag (kann) vns scheiden von der liebe Gottes“

1975: „weder Hohes noch Tiefes noch irgendein anderes Geschöpf uns scheiden kann von der Liebe Gottes“

1984: „weder Hohes noch Tiefes noch eine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes“

2017: „weder Hohes noch Tiefes noch keine andere Kreatur kann uns scheiden von der Liebe Gottes“

Änderung der Satzstellung

Die Revision 1975 machte zur Regel, dass im Nebensatz das Verb am Ende zu stehen hat. In gewissem Umfang findet sich diese Änderung auch schon 1964. Luther hat aber den Satzton meist bewusst gesetzt.

Das direkte Genitiv-Objekt gilt als veraltet:

Beispiel: 1. Korinther 13,1

1545: „WENN ich mit Menschen vnd mit Engelzungen redet / vnd hette der Liebe nicht / So were ich ein donend Ertz oder eine klingende Schelle.“

1984: „Wenn ich mit Menschen- und mit Engelzungen redete und hätte die Liebe nicht, so wäre ich ein tönendes Erz oder eine klingende Schelle.“

2017: „Wenn ich mit Menschen- und mit Engelzungen redete und hätte der Liebe nicht, so wäre ich ein tönendes Erz oder eine klingende Schelle.“

Das direkte Genitiv-Objekt gilt als veraltet:

Beispiel: 1. Korinther 13,1

1545: „WENN ich mit Menschen vnd mit Engelzungen redet / vnd hette der Liebe nicht / So were ich ein donend Ertz oder eine klingende Schelle.“

1984: „Wenn ich mit Menschen- und mit Engelzungen redete und hätte die Liebe nicht, so wäre ich ein tönendes Erz oder eine klingende Schelle.“

2017: „Wenn ich mit Menschen- und mit Engelzungen redete und hätte der Liebe nicht, so wäre ich ein tönendes Erz oder eine klingende Schelle.“

3. Auftrag und Verfahren zur Durchsicht der Lutherbibel

Probleme der Apokryphen

Seit 1534 sind die Textgrundlagen disparat:
Weite Teile wurden von Mitarbeitern Luthers aus der Vulgata und nicht aus der Septuaginta übersetzt. Bis 1970 erfolgte keine Änderung.

Geschichte der Lutherbibel Geschichte der steten Veränderungen

Im Unterschied zu seinen anderen Schriften hat Martin Luther bzw. seine Arbeitsgruppe seit 1522 bis 1545 die Bibelübersetzung laufend korrigiert.
Auch nach Luther wurde durch die Verlage mehr oder weniger systematisch in den Text eingegriffen.
1892 Erste kirchenamtliche „durchgesehene“ Ausgabe
1912 Zweite kirchenamtliche Durchsicht
1956 Revidierter Text des Neuen Testaments
1964 Revidierter Text des AT
1970 Revidierter Text der Apokryphen
1975-1984 Revidierter Text des NT
2010 Auftrag des Rates der EKD zu einer „Durchsicht“

Schwerpunkte der Revisionen

19. Jh.: Aus elf Versionen der „Lutherbibel“ wird ein einheitlicher Text erarbeitet.

20. Jh.: Anpassung der Lutherbibel an moderne Orthographie und Zeichensetzung,
Anpassung an modernes Deutsch,
Ziel: Lutherbibel als einzige Gemeindebibel erhalten

Luther 2017: Durchgehende Überprüfung auf Texttreue zum biblischen Text

Rat der EKD: Auftrag zur Durchsicht im Januar 2010

a) Treue zum Ausgangstext,

b) Treue gegenüber Luthers Text und

c) liturgische Brauchbarkeit

Ausdrücklich nicht vorgesehen:

Anpassung an „modernes Deutsch“

Ausnahme:

heute missverständliche Formulierungen

Stationen der Entscheidung

2006 Anfrage der Deutschen Bibelgesellschaft und Prüfauftrag an Fachleute

2006 Grundsatzbeschluss Rat der EKD

2010 Start der Durchführung

Grundlagen der Durchsicht

(1) Der hebräische und griechische Text der wissenschaftlichen Ausgaben

(2) Luthers Ausgabe letzter Hand 1545

(3) Der Stand der Exegese

(4) Stand der Germanistik

(5) Sprachstand Revision 1984

Verwendung im Gottesdienst

- Es gilt die Regel:
Je tiefer ein Text im Gedächtnis der Gemeinden verankert ist, desto weniger darf am Text selbst geändert werden.
- Beispiele: Lukas 2, Psalm 23 oder Vaterunser
- Treten dabei schwerwiegende exegetische Bedenken zu Tage, wird in der Regel eine korrektere Übersetzung in einer Anmerkung mitgeteilt.

Die Schritte des Verfahrens

- (1) Ein Bearbeiter für jede Schrift(en)gruppe)
- (2) Sechs Fachgruppen:
Pentateuch, Geschichtsbücher, Schriften, Propheten, Apokryphen, Neues Testament
- (3) Lenkungsausschuss
- (4) Stellungnahme des Bearbeiters
- (5) Feststellung des Textes
- (6) Rat der EKD

Eigenheiten der Durchsicht 2017

- (1) Vollständigkeit: Altes Testament, Neues Testament, Apokryphen, Beigaben
- (2) Abschluss innerhalb weniger Jahre
- (3) Bewahrende Grundhaltung
- (4) Konsensprinzip: Änderungen gegenüber 1964/1984 brauchen auf jeder Stufe 2/3-Mehrheit!
- (5) Breite Beteiligung (ca. 70 Fachleute)

Mitarbeiter am Alten Testament:

Martin Arneth (München); Jörg Barthel (Reutlingen); Uwe Becker (Jena); Erhard Blum (Tübingen); Beate Ego (Bochum); Jan Christian Gertz (Heidelberg); Sebastian Grätz (Mainz); Anselm Hagedorn (Berlin); Friedhelm Hartenstein (München); Raik Heckl (Leipzig); Hans-Jürgen Hermisson (Tübingen); Jörg Jeremias (Marburg); Matthias Köckert (Berlin); Melanie Köhlmoos (Frankfurt am Main); Klaus Koenen (Köln); Christoph Levin (München); Rüdiger Lux (Leipzig); Reinhard Müller (Münster); Jürgen van Oorschot (Erlangen); Henrik Pfeiffer (Erlangen); Christoph Rösel (DBG Stuttgart); Martin Rösel (Rostock); Thilo Alexander Rudnig (Göttingen); Udo Rüterswörden (Bonn); Markus Saur (Kiel); Bernd Ulrich Schipper (Berlin); Karin Schöpflin (Göttingen); Dirk Schwiderski (Heidelberg); Helmut Utzschneider (Neuendettelsau); Ina Willi-Plein (Hamburg); Thomas Willi (Greifswald); Jakob Wöhrle (Oldenburg).

Mitarbeiter an den Apokryphen:

Matthias Albani (Moritzburg); Christfried Böttrich (Greifswald); Jan Dochhorn (Durham); Beate Ego (Bochum); Christine Ganslmayer (Erlangen); Nina Irrgang (München); Gerhard Karner (Erlangen); Wolfgang Kraus (Saarbrücken); Stefan Krauter (München); Martin Rösel (Rostock); Michael Tilly (Tübingen); Oda Wischmeyer (Erlangen).

Mitarbeiter am Neuen Testament:

Martina Böhm (Hamburg); Christine Gerber (Hamburg); Jens Herzer (Leipzig); Friedrich Wilhelm Horn (Mainz); Martin Karrer (Wuppertal); Ursula Kocher (Wuppertal); Matthias Konradt (Heidelberg); Andreas Lindemann (Bielefeld); Hermut Löhr (Münster); Karl-Wilhelm Niebuhr (Jena); Florian Wilk (Göttingen); Michael Wolter (Bonn).

2. Korinther, Kap 1 bis 7

– Durchsicht der Lutherbibel – 31. Sitzung des Lenkungsausschusses vom 05. bis 08. November 2014 in Wuppertal –

PROTOKOLL-ANLAGE 4.1

Bearbeiterin	Christine Gerber
Syzygos	Andreas Lindemann
Gruppe am	24.10.13
Lenkungsausschuss am	06.11.2014 (10:30–12:30 Uhr; 14:00–15:45 Uhr; 19:15–20:45 Uhr) 07.11.2014 (08:45–11:15 Uhr)
Endgültig festgestellt am:	

Inhaltsübersicht

Luther 1984	Vorschlag	Text nach LA
Paulus und die Korinther Kap 1-2	Paulus und die Korinther Kap 1-2	Paulus und die Korinther Kap 1-2
Der Auftrag des Apostels 2-7	Verteidigung des Dienstes des Paulus 2-7	Der Auftrag des Apostels 2-7
Die Sammlung für Jerusalem 8-9	Geldsammlung für Jerusalem 8-9	Die Kollekte für Jerusalem 8-9
Paulus wirbt um die Korinther 10-13	Paulus wirbt um die Korinther 10-13	Paulus wirbt um die Korinther 10-13

Zu Kap 2-7: auch „Paulus verteidigt seinen Dienst“ findet keine Mehrheit; es geht nicht nur um die Verteidigung sondern auch um Grundsätzlicheres; dafür ist die etwas weitere Formulierung passender.

Zu Kap 8-9: Vorschlag wird modifiziert und mit „Kollekte“ schließlich angenommen.

NA 27	EÜ	Zürcher	Luther 1545	Luther 1984	Vorschlag	Begründung	Diskussion	Text n. Gruppe	LA	Text nach LA
	Anschrift und Gruß: 1,1-2	Anschrift	Capitel 1							
2 Co 1:1 Παῦλος ἀπόστολος Χριστοῦ Ἰησοῦ διὰ θελήματος θεοῦ καὶ Τιμοθέος ὁ ἀδελφός τῇ ἐκκλησίᾳ τοῦ θεοῦ τῇ οὖσῃ ἐν Κορίνθῳ σὺν τοῖς ἁγίοις πᾶσιν τοῖς οὖσιν ἐν ὅλῃ τῇ Ἀχαΐᾳ.	1 Paulus, durch Gottes Willen Apostel Christi Jesu, und der Bruder Timotheus an die Kirche Gottes, die in Korinth ist, und an alle Heiligen in ganz Achaia. 1 Kor 1,1f; Phil 1,1	1 Paulus, Apostel des Christus Jesus durch den Willen Gottes, und Timotheus, unser Bruder, an die Gemeinde Gottes in Korinth und an alle Heiligen in der ganzen Achaia: 1Kor 1,1; Kol 1,1 - Arg 16,1 - 11,10	PAulus ein Apostel Jhesu Christi Durch den willen Gottes / vnd bruder Timotheus. DER gemeine Gottes zu Corinthen / sampt allen Heiligen in ganz Achaia.	1 Paulus, ein Apostel Christi Jesu durch den Willen Gottes, und Timotheus, unser Bruder, an die Gemeinde Gottes in Korinth samt allen Heiligen in ganz Achaja: a) 1.Kor 1,1	1 Paulus, — Apostel Christi Jesu durch den Willen Gottes, und Timotheus, der Bruder, an die Gemeinde Gottes in Korinth samt allen Heiligen in ganz Achaja: a) 1.Kor 1,1	auch in Eph 1,1 u.a. wurden entsprechend geändert „unser“ steht nicht da (s. auch 1 Kor 1)		1 Paulus, — Apostel Christi Jesu durch den Willen Gottes, und der Bruder, an die Gemeinde Gottes in Korinth samt allen Heiligen in ganz Achaja: a) 1.Kor 1,1	„ein“ löschen: wie bei anderen Briefen auch Gruppenvorschlag angenommen! der Bruder: vgl. auch 1Kor 1,1; modifiziert angenommen, d.h.: umgestellt wie rechts	1 Paulus, — Apostel Christi Jesu durch den Willen Gottes, und der Bruder Timotheus an die Gemeinde Gottes in Korinth samt allen Heiligen in ganz Achaja: a) 1.Kor 1,1
										Absatz
2 χάρις ὑμῖν καὶ εἰρήνη ἀπὸ θεοῦ πατρὸς ἡμῶν καὶ κυρίου Ἰησοῦ	1,2 Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserm Vater,	1,2 Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserm Vater,	2 GNade sey mit euch / vnd Friede / Von Gott unserm Vater /	1,2 Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserm Vater,	1,2 Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserm Vater,			1,2 Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserm Vater,		1,2 Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserm Vater,

4. Ergebnisse

Änderung der Partikel und Pronomina

1964 und besonders 1975 wurde umfassend in den Gebrauch der Pronomina und Partikel eingegriffen. 1984 wurde das nicht rückgängig gemacht.

„(auf) dass“ wurde „damit“
„darum dass“ wurde „weil“
„jeglicher“ wurde „jeder“
„etliche“ wurde „einige“
„daselbst“ und „allda“ wurde „dort“
„gen“ wurde „nach“
„da“ (temporal) wurde „als“
„solcher, solche, solches“ wurde „der, die, das“
lokales „zu“ wurde „in“
„desto“ wurde „umso“

Allein das muss ich Ihnen gegenwärtig anvertrauen, daß ich im Leben und im Umgang [...] mehr als einmal die Erfahrung gemacht habe, dass es eigentlich geistlose Menschen sind, welche auf die Sprachreinigung mit zu großem Eifer dringen: denn da sie den Werth eines Ausdrucks nicht zu schätzen wissen, so finden sie gar leicht ein Surrogat, welches ihnen ebenso bedeutend erscheint.

Goethe an Friedrich Wilhelm Riemer, Sommer 1813

Änderung des Partikelgebrauchs

Beispiel Ps 139,16:

1545: „Deine Augen sahen mich / da ich noch vnbereitet war / Vnd waren alle tage auff dein Buch geschrieben“

1964: „Deine Augen sahen mich, *als* ich noch nicht bereitet war, und alle Tage waren in dein Buch geschrieben“

2017: „Deine Augen sahen mich, da ich noch nicht bereitet war, und alle Tage waren in dein Buch geschrieben“

EG 37,2: „Da ich noch nicht geboren war, da bist du mir geboren“ (Paul Gerhardt)

Änderung des Partikelgebrauchs

Beispiel: Mt 2,1

1545: „Da JEsus geboren war zu Bethlehem im jüdischen Lande, zur Zeit des Königs Herodes; siehe, da kamen die Weisen vom Morgenland gen Jerusalem“

1984: „*Als* Jesus geboren war *in* Bethlehem in Judäa zur Zeit des Königs Herodes, siehe, da kamen Weise aus dem Morgenland nach Jerusalem“

2017: „Da Jesus geboren war zu Bethlehem in Judäa zur Zeit des Königs Herodes, siehe, da kamen Weise aus dem Morgenland nach Jerusalem“

EG 32,1 „Zu Bethlehem geboren“ (Friedrich Spee)
J.S.Bach, Weihnachtsoratorium Teil 5, Nr. 44: Rezitativ

Änderung des Partikelgebrauchs

Beispiele:

Joh 3,16: „Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, *damit* alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben“ künftig wieder: „auf dass alle, die an ihn glauben“

Die Weihnachtsgeschichte 2017

Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt. Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das judäische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte.

Die Weihnachtsgeschichte 1984

Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein *jeder* in seine Stadt. Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, *weil* er *aus* dem Hause und Geschlechte Davids war, *damit* er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie *dort* waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte.

Nicht mehr „Heiden“: Sach 8,22

1545: „Also werden viel Völcker / vnd die Heiden mit hauffen komen / zu suchen den HERRN Zebaoth zu Jerusalem / zu bitten fur dem HERRN.“

1964: „So werden viele Völker, *Heiden in Scharen*, kommen, den HERRN Zebaoth in Jerusalem zu suchen und den HERRN anzuflehen.“

2017: „So werden viele Völker und mächtige Nationen kommen, den HERRN Zebaoth in Jerusalem zu suchen und den HERRN anzuflehen.“

Künftig wieder „Kinder“ statt „Söhne“

Beispiel: Jer 31,17

1545: „Und deine Nachkommen haben viel Gutes zu gewarten, spricht der HErr; denn deine Kinder sollen wieder in ihre Grenze kommen.“

1964: „und deine Nachkommen haben viel Gutes zu erwarten, spricht der HERR, denn deine *Söhne* sollen wieder in ihre Heimat kommen.“

2017: „Es gibt eine Hoffnung für deine Zukunft, spricht der HERR: – Deine Kinder sollen wieder in ihre Heimat kommen.“

Luther gegen Luther: Ps 46,5

1524: „Der Strom mit seinen bechen erfrawet die stad Gottes, die heyligen wonungen des höhisten.“

1534/45: „Dennoch sol die stad Gottes fein lüstig bleiben, mit jren Brünlin, Da die heiligen Wohnungen des Höhesten sind.“

1964: „Dennoch soll die Stadt Gottes fein lustig bleiben mit ihren Brünlein, da die heiligen Wohnungen des Höchsten sind.“ [Dazu der Text von 1524 als Anmerkung.]

2017 bleibt nun doch bei 1964.

Tempora: Jes 9

Das Volk, das im Finstern wandelte (*wandelt*), sah (*sieht*) ein großes Licht, und über denen, die da wohnten (*wohnen*) im finstern Lande, schien (*scheint*) es hell. Du wecktest (*weckst*) lauten Jubel, du machtest (*machst*) groß die Freude. Sie freuten sich vor dir (*wird man sich freuen*), wie man sich freut in der Ernte, wie man fröhlich ist, wenn man Beute austeilt. Denn du **hast** ihr drückendes Joch, die Jochstange auf ihrer Schulter und den Stecken ihres Treibers zerbrochen wie am Tage Midians.“

Psalter 1534 versus Psalter 1524:

„OB jmand klügeln wolt, vnd furgeben, Wir hetten den Psalter zu fern von den worten gezogen, Der sey bey sich selbs klug, vnd las vns diesen Psalter vngetaddelt, Denn wir habens wissentlich gethan, vnd freilich alle wort auff der gold wage gehalten, vnd mit allem vleis und trewen verdeudschet, Vnd sind auch gelerter leute gnug dabey gewest, Doch lassen wir vnsern vorigen deudschen Psalter auch bleiben, umb der willen, so da begeren zu sehen, vnser Exempel vnd fusstapffen, wie man mit Dolmetschen neher vnd neher kompt, Denn der vorige deudsche Psalter, ist an viel orten dem Ebreischen neher, vnd dem deutschen ferner, Dieser ist dem deutschen neher, vnd dem Ebreischen ferner.“

Luther, WA Deutsche Bibel 10/1, 590, 39–48.

Rückrevision: Jes 45,6

1545: „auf dass man erfahre beide von der Sonnen
Aufgang
und der Sonnen Niedergang, dass außer mir nichts sei. Ich
bin der HErr und keiner mehr,“

1964: „damit man erfahre *in Ost und West*, dass außer mir
nichts ist. Ich bin der HERR, und sonst keiner mehr,“

2017: „damit man erfahre vom Aufgang der Sonne bis zu
ihrem Niedergang, dass keiner ist außer mir. Ich bin der
HERR, und sonst keiner mehr,“

Geschlechterspezifische Sprache

- Die patriarchale, patrilineare und patrilokale Kultur der biblischen Texte wird nicht verdeckt.
- Die wichtigen Ausnahmen (Gen 1, Gal 3) müssen so sichtbar bleiben.
- Generische Maskulina und Feminina (die Waise!) werden nicht ersetzt.
- Ausnahme: Gemeindeglieder: „Brüder“.
- Nach Möglichkeit keine Doppelformen (aber Jak2,15: *ἐὰν ἀδελφὸς ἢ ἀδελφὴ γυμνοὶ ὑπάρχωσιν*)
- Keine Verstärkung andozentrischer Ausdrucksweisen.

Endlich korrigiert: Jer 29,11

1964: „Denn ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der HERR: Gedanken des Friedens und nicht des Leides, dass ich euch gebe *das Ende, des ihr wartet*.“ [Anmerkung: „Wörtlich: dass ich euch gebe Zukunft und Hoffnung.“]

2017: „Denn ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der HERR: Gedanken des Friedens und nicht des Leides, dass ich euch gebe Zukunft und Hoffnung.“ [Anmerkung: „Luther übersetzte: dass ich euch gebe das Ende, des ihr wartet.“]

Geschlechterspezifische Sprache *Beispiel: 1.Tim 4,6*

- 1984 *Wenn du die Brüder dies lehrst, so wirst du ein guter Diener Christi Jesu sein, auferzogen in den Worten des Glaubens und der guten Lehre, bei der du immer geblieben bist.*
- 2017 *Wenn du die Brüder und Schwestern dies lehrst, so wirst du ein guter Diener Christi Jesu sein, genährt durch die Worte des Glaubens und der guten Lehre, der du gefolgt bist.*

Kernstellen: Beispiele

- Jes 7,3 „*Bessert euer Leben und euer Tun, so will ich wohnen an diesem Ort*“
2017: Fettdruck getilgt
- Jes 2,4/Micha 4,3 „*Schwerter zu Pflugscharen*“
als Kernstellen 2017 **neu** aufgenommen
& Verweis auf Joel 4,10 (Pflugscharen zu Schwertern)
- 1. Petr.2,17: *Ehrt jedermann, habt die Brüder lieb, fürchtet Gott, ehrt den König.*
(Barmen V) bleibt Kernstelle.

5. Aussicht

Beispiele neuer Überschriften

- Jes 9,24: Israel ein unbeschnittenes Volk
wird: Gericht über Unbeschnittene
- Jes 11,1: Der Bundesbruch des Volkes und
Gottes Gericht
wird: Der gebrochene Bund
- Röm 11,1: Nicht ganz Israel ist verstockt
wird: Gott hat sein Volk nicht verstoßen

Wie geht es weiter?

- Fertigstellung der Durchsicht Ende Juni 2015
- Korrekturen und Druck bis Oktober 2016
- Gottesdienst am 30. Oktober 2016 in Eisenach
- Festakt am 31. Oktober 2016 in Berlin

Was ist zu erwarten?

- Diese Revision wird an vielen Stellen den Ausgangstext nach dem gegenwärtigen Stand der Wissenschaft genauer wiedergeben.
- Sie wird die erste sein, die bewusst an zahlreichen Stellen zum Wortlaut des Wittenberger Teams von 1545 zurückkehrt. D.h.: Der „altmodische“ Duktus bleibt bzw. wird sich etwas verstärken.

Vielen Dank für Ihr Interesse

Luther zur Heiligen Schrift

Euangelion aber ... ist eygentlich nicht das, das ynn büchern stehet und ynn buchstaben verfasset wirtt, sondernn eyn mundliche predig und lebendig wortt und eyn stym, die da ynn die gantz wellt erschallet und offentlich wirt außgeschryen, das mans uberal höret“

(Epistel Sanct Petri gepredigt und ausgelegt WA 12,259)

Der 2. Brief an die Korinther, Kap 1 bis 7

Bearbeiterin	Christine Gerber
Syzygos	Andreas Lindemann
Gruppe am	24.10.13
Lenkungsausschuss am	06.11.2014 (10:30–12:30 Uhr; 14:00–15:45 Uhr; 19:15–20:45 Uhr) 07.11.2014 (08:45–11:15 Uhr)
Endgültig festgestellt am:	

Inhaltsübersicht

Luther 1984	Vorschlag	Text nach LA
Paulus und die Korinther Kap 1-2	Paulus und die Korinther Kap 1-2	Paulus und die Korinther Kap 1-2
Der Auftrag des Apostels 2-7	Verteidigung des Dienstes des Paulus 2-7	Der Auftrag des Apostels 2-7
Die Sammlung für Jerusalem 8-9	Geldsammlung für Jerusalem 8-9	Die Kollekte für Jerusalem 8-9
Paulus wirbt um die Korinther 10-13	Paulus wirbt um die Korinther 10-13	Paulus wirbt um die Korinther 10-13

Zu Kap 2-7: auch „Paulus verteidigt seinen Dienst“ findet keine Mehrheit; es geht nicht nur um die Verteidigung sondern auch um Grundsätzlicheres; dafür ist die etwas weitere Formulierung passender.

Zu Kap 8-9: Vorschlag wird modifiziert und mit „Kollekte“ schließlich angenommen.

NA 27	EÜ	Zürcher	Luther 1545	Luther 1984	Vorschlag	Begründung	Diskussion	Text n. Gruppe	LA	Text nach LA
	Anschrift und Gruß: 1,1-2	Anschrift	Capitel 1							
2 Co 1:1 Παῦλος ἀπόστολος Χριστοῦ Ἰησοῦ διὰ θελήματος θεοῦ καὶ Τιμόθεος ὁ ἀδελφὸς τῇ ἐκκλησίᾳ τοῦ θεοῦ τῇ οὐσῇ ἐν Κορίνθῳ σὺν τοῖς ἁγίοις πᾶσιν τοῖς οὖσιν ἐν ὅλῃ τῇ Ἀχαΐᾳ,	1 Paulus, durch Gottes Willen Apostel Christi Jesu, und der Bruder Timotheus an die Kirche Gottes, die in Korinth ist, und an alle Heiligen in ganz Achaia. 1 Kor 1,1f; Phil 1,1	1 Paulus, Apostel des Christus Jesus durch den Willen Gottes, und Timotheus, unser Bruder, an die Gemeinde Gottes in Korinth und an alle Heiligen in der ganzen Achaia: 1Kor 1,1; Kol 1,1 · Apg 16,1 · 11,10	PAulus ein Apostel Jhesu Christi / Durch den willen Gottes / vnd bruder Timotheus. DER gemeine Gottes zu Corinthen / sampt allen Heiligen in gantz Achaia.	1 Paulus, ein ^a Apostel Christi Jesu durch den Willen Gottes, und Timotheus, unser Bruder, an die Gemeinde Gottes in Korinth samt allen Heiligen in ganz Achaja: a) 1.Kor 1,1	1 Paulus, ^a Apostel Christi Jesu durch den Willen Gottes, und Timotheus, der Bruder, an die Gemeinde Gottes in Korinth samt allen Heiligen in ganz Achaja: a) 1.Kor 1,1	auch in Eph 1,1 u.a. wurden entsprechend geändert „unser“ steht nicht da (s. auch 1 Kor 1)		1 Paulus, ^a Apostel Christi Jesu durch den Willen Gottes, und Timotheus, der Bruder, an die Gemeinde Gottes in Korinth samt allen Heiligen in ganz Achaja: a) 1.Kor 1,1	„ein“ löschen: wie bei anderen Briefen auch Gruppenvorschlag angenommen! der Bruder: vgl. auch 1Kor 1,1; modifiziert angenommen, d.h.: umgestellt wie rechts	1 Paulus, ^a Apostel Christi Jesu durch den Willen Gottes, und der Bruder Timotheus an die Gemeinde Gottes in Korinth samt allen Heiligen in ganz Achaja: a) 1.Kor 1,1
										Absatz
2 χάρις ὑμῖν καὶ εἰρήνη ἀπὸ θεοῦ πατρὸς ἡμῶν καὶ κυρίου Ἰησοῦ	1,2 Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater,	1,2 Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater,	2 GNade sey mit euch / vnd Friede / Von Gott vnserm Vater /	1,2 Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserm Vater,	1,2 Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserm Vater,			1,2 Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserm Vater,		1,2 Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserm Vater,